

Blickpunkt Sicherheit

Rauchmelder retten Leben, Brandschutz im Haushalt – Aktivitäten der Feuerwehr Wuppertal

Wuppertal. Seit einigen Jahren engagiert sich die Feuerwehr Wuppertal sehr intensiv im Themenbereich "Rauchwarnmelder, Brandschutz im Haushalt". Aufbauend auf die bundesweite Kampagne "Rauchmelder retten Leben" bzw. der landesweiten NRW-Kampagne "Rauchmelder für NRW" initiierte die Feuerwehr Wuppertal verschiedene eigene Veranstaltungen und nutzte dabei unter anderem die Ideen aus einer gemeinsamen Projektarbeit mit der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Hagen. Im nachfolgenden Bericht werden einige dieser Arbeiten bzw. Aktionen näher erläutert.

ZAHLEN UND FAKTEN

Mit Stand vom 30.09.2006 gibt es in Wuppertal 194.068 Wohnungen. Nach einem bundesdeutschen Städteranking, gestützt auf die Angaben der statistischen Landesämter mit dem Stand vom 31.12.2005, liegt Wuppertal hinsichtlich der Einwohnerdichte mit 2.134 Menschen pro km² auf Platz 29 in Deutschland, noch vor Städten wie Dortmund, Leipzig und Dresden mit weitaus höheren Einwohnerzahlen. Dies bedeutet eine sehr dichte Bebauungs- und Bevölkerungsdichte im Wuppertaler Stadtgebiet.

Im Zeitraum zwischen Januar 2001 und Dezember 2005 kam es in Wuppertal zu 1.267 Wohnungsbränden. Dabei wurden insgesamt 17 Menschen getötet und weitere 700 verletzt. Dies bedeutet, dass im Durchschnitt bei mehr als jedem zweiten Wohnungsbrand ein Mensch verletzt und bei jedem 75. Brand ein Mensch getötet wurde.



Die Statistik macht deutlich, wie wichtig es ist, den Beratungsbedarf zum Thema "Brandschutz im Haushalt" vor allem im privaten Bereich zu erhöhen.

PROJEKTARBEIT DER FACHHOCHSCHULE HAGEN

Zu Beginn des Jahres 2006 hat die Feuerwehr Wuppertal den Studierenden der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Hagen eine Projektarbeit zum Thema "Brandschutz im Haushalt" angeboten. Die Projektüberschrift wurde von den Studierenden schließlich unter dem Titel "Sekunden retten Leben" weitergeführt. Ziel dieser Arbeit war es, einen Leitfaden zur Durchführung von Aufklärungskampagnen zu erstellen. Hierbei galt es durch statistisch zu belegende Zahlen, der Berücksichtigung betriebswirtschaftlicher Aspekte sowie der Darstellung möglicher Werbeträger und Werbemittel die Möglichkeiten einer Werbekampagne aufzuzeigen. Auch eine rechtliche Betrachtung hinsichtlich einer Rauchmelderpflicht war Bestandteil der Arbeit.

Während der Projektarbeit wurde insbesondere deutlich, dass durch die knappen öffentlichen Kassen eine eigene größere Kampagnengestaltung schwer zu verwirklichen ist und nur mit Hilfe von Sponsoren ermöglicht werden kann.

So wurden für die Feuerwehr Wuppertal alternative und kostengünstige Werbeideen, wie z. B. die Werbung auf Müllfahrzeugen, auf Bussen der Stadtwerke o. ä., herausgefunden.

KAMPAGNEN DER FEUERWEHR WUPPERTAL

Im Zusammenhang mit dem Thema "Rauchwarnmelder, Brandschutz im Haushalt" fanden in den vergangenen zwei Jahren verschiedene Aktionen statt.

Rauchmelder retten Leben – Brandschutz im Haushalt – Eine Werbekampagne unterstützt vom Schauspieler Armin Rohde

Gleich eine Woche lang führten die Berufs- und die Freiwillige Feuerwehr im Oktober 2006 eine Kampagne durch, in der die Bürger sich individuell beraten lassen konnten. Hierzu wurden im Rathaus in Wuppertal-Barmen an drei Tagen auf einer Aktionsfläche Stände zu verschiedenen Themen aufgebaut. Wer Interesse hatte, konnte sich in einem mit Theaternebel verrauchten Raum begeben.

Die Kampagne wurde danach in einem Außenbezirk Wuppertals fortgesetzt und dort vorrangig durch die Freiwillige Feuerwehr organisiert. Auch hier konnten zum Teil sehr individuelle Beratungen anhand von mitgebrachten Bauzeichnungen durchgeführt werden.

Der bekannte Schauspieler Armin Rohde unterstützte die Aktion. Hierzu fand im Vorfeld ein gemeinsames Interview mit der Presse auf der Feuerwache statt. Durch die entsprechende Berichterstattung fand die Kampagne eine sehr hohe Akzeptanz in der Bevölkerung.



Armin Rohde und sein Bruder Erwin.
Foto: Uwe Schinkel; FOTOGRAFOIE Wuppertal

“Freitag, der 13.07” – Eine Werbekampagne mit Müllfahrzeugen

Für diesen bundesweiten Aktionstag hat die Feuerwehr Wuppertal einen Vorschlag der bereits zuvor genannten Projektgruppe aufgegriffen und 20 Müllfahrzeuge der Wuppertaler Abfallwirtschaftsgesellschaft auf deren Werbeflächen mit dem bundesweiten Aktionsplakat ausgestattet. Dank der kostenlosen Bereitstellung dieser Werbeflächen konnte die Werbung somit drei Wochen lang für diesen Rauchmeldertag gefahren werden. Positiv war die Wirkung allemal: Die Kameraden des Referates Brandschutzerziehung der FF sowie die Kollegen der Abteilung Vorbeugender Gefahrenschutz der BF hatten alle “Hände” voll zu tun, um den Beratungsbedarf zu decken.



Ein als Werbefläche genutztes Müllfahrzeug.
Foto: Feuerwehr Wuppertal

Rauchmelder retten Leben – Eine Aktion für Neugeborene in Wuppertal

Die Idee stammt ursprünglich von der Feuerwehr Gloggnitz aus Österreich. Dort fasste man vor einiger Zeit den Entschluss, jedem Neugeborenen bzw. den Eltern zur Geburt einen Rauchmelder zu schenken.

Nachdem in Wuppertal entsprechende Sponsoren gefunden wurden, erstellte man eine entsprechende Werbekampagne. Dabei konnte man sich auch auf die Erfahrungen der Remscheider Kollegen stützen, die diese Aktion bereits zuvor starteten.

Zunächst wurde mit Hilfe eines Grafikdesigners ein eigenes Plakat entwickelt. Nun werden die Eltern angeschrieben und bekommen einen Gutschein zugesandt. Mit diesem Gutschein und gegen Vorlage der Geburtsurkunde können sich die Eltern im Rathaus bzw. den Bürgerbüros einen Rauchmelder abholen. Bereits zwei Wochen nach Eröffnung der Kampagne lösten ungefähr 100 Berechtigte den Gutschein ein.



Im Rathaus konnten die Eltern den Gutschein gegen einen Rauchmelder einlösen.
Foto: Feuerwehr Wuppertal

SCHLUSS

Der Erfolg solcher Kampagnen ist letztlich sehr davon abhängig, wie die Botschaft in die Bevölkerung getragen wird. Neben den Möglichkeiten, sich im Internet oder durch Flyer zu den Themen zu informieren, ist das persönliche Gespräch jedoch immer noch vorzuziehen. Eine Unterstützung durch die örtliche Presse ist dabei äußerst wichtig.

Es ist jedoch auch festzustellen, dass die Kampagnen gewisse Grenzen hinsichtlich der Erreichbarkeit aufzeigen. So kommen häufig Bürger zu den verschiedenen Beratungsmöglichkeiten, die bereits einen Rauchmelder erworben haben und noch weitere ergänzende Informationen haben möchten. Letztlich ist die gesetzliche Verankerung der Rauchmelderpflicht in der Bauordnung aus Sicht des Verfassers unumgänglich.

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Deckers
Brandrat
Feuerwehr Wuppertal

Quellen:

- Projektarbeit “Sekunden retten Leben” der Feuerwehr Wuppertal mit der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Hagen
- Stadt Wuppertal, Daten und Fakten Internet: www.wuppertal.de [Stand 11.2006]
- Internetlexikon Wikipedia, “Liste deutscher Städte nach Bevölkerungsdichte” Internet: www.wikipedia.de [Stand 12.2006]